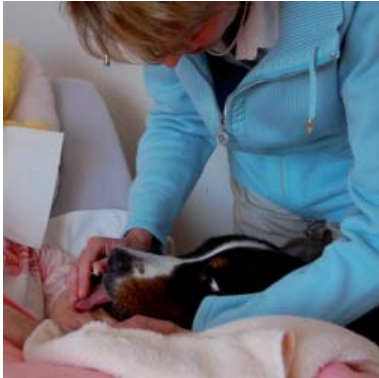


Das Leben spüren im Haus zum Guten Hirten



Unter dem Titel „Das Leben spüren“ stehen außergewöhnliche Angebote für die Bewohner im „Haus zum Guten Hirten“, der Senioreneinrichtung der Diakonie Ruhr-Hellweg in

Arnsberg. Kochgenuss und Wohlfühl auf jeweils vier Rädern sind im Haus insbesondere für jene Bewohner unterwegs, die an Demenz erkrankt oder ans Bett gefesselt sind. Zwei ehemalige Servierwagen wurden kurzerhand mit Duftölen, Lichtschlangen, Wellen und Meeresrauschen von der CD sowie mit einem Herd samt kleinem Ofen, Kaffeemühle und anderen kleinen Überraschungen bestückt. Das Erleben mit allen fünf Sinnen lässt manchen Bewohner, der jahrelang kaum noch sprach, plötzlich reagieren, wenn der Duft von frisch gemahlenem Kaffee oder knusprig gebackenen Reibekuchen im Zimmer hängt. Einen Snoezelenwagen (Sinneswagen), bei dem es um das Erleben von altbekannten Düften geht, hat das Team ebenfalls mit vielen Ideen und Spontaneität selbst realisiert.

Auch die regelmäßigen Besuche der Kinder aus der benachbarten Kita „Kleinen Strolche“ begeistern die Bewohnerinnen und Bewohner. Beim gemeinsamen Singen, Basteln und Erzählen sind längst generationenübergreifende Freundschaften entstanden. Gerade auf die dementen Bewohner gehen die Kinder unbefangen zu und stellen Kontakte her. Manchmal stoßen auch die zehn Hasen einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin dazu und sorgen für tierisches Vergnügen bei Alt und Jung.

Dass Tiere einen besonderen Zugang zu Menschen finden können, die sonst nur schwer zu erreichen sind, weiß das Team der diakonischen Seniorenwohnstätte spätestens seit die

Therapiehündin „Kira“ regelmäßig zu Gast in der Einrichtung ist. Die Bewohnerinnen und Bewohner kommen durch „Kira“ mehr aus sich heraus und können sich wieder öffnen. Eindrucksvoll bewies die ausgebildete Hündin dies am Bett einer Bewohnerin, die schon seit Jahren bettlägerig ist und nicht mehr spricht. Kiras Frauchen strich ein wenig Leberwurst auf die Hand der Seniorin. Die Hündin begann ganz vorsichtig, die Leckerei abzuschlecken. Plötzlich lockerte sich die Verkrampfung in der Hand der alten Frau, die Finger öffneten sich und die Augen suchten den Blickkontakt. Ein kleines Wunder befand die Pflegerin. Auch „Filou“, der gutmütige Hund des Alltagsbetreuers Herr Wagner begleitet sein Herrchen bei seinen täglichen Dienst im Haus zum Guten Hirten. Dank des engagierten Einsatzes vieler Ehrenamtlicher kann die Senioreneinrichtung ein vielfältiges Freizeitangebot vorhalten, bei dem auch der musische Aspekt eine große Rolle spielt. Musik ist Balsam für die Seele, weiß die Gesangsgruppe um Frau Pasel, die bereits seit über 20 Jahren für und mit den Senioren singt. Aber auch jugendlicher Nachwuchs spielte sich in die Herzen der Bewohnerinnen und Bewohner. Bei einem Praktikum-Projekt entpuppte sich ein junger Nachwuchs-Betreuer als heimliches Genie an der Geige. Stehende Ovationen und Zugaben forderten auch zufällige Passanten bei einem Ausflug, bei dem der junge Musiker nach langem Drängen ein spontanes Konzert gab.

Das Ziel der vielfältigen Angebote im „Haus zum Guten Hirten“ ist es, allen Bewohnen und besonders demenziell erkrankten Menschen eine hohe Lebensqualität zu bieten.

KONTAKTDATEN:

[Haus zum Guten Hirten](#)

[Cornelia Helmert](#)

[Ginsterweg 27](#)

[59821 Arnsberg](#)

[Tel.: 02931 5262-15](#)

[Email: chelmert@diakonie-ruhr-hellweg.de](mailto:chelmert@diakonie-ruhr-hellweg.de)